

Gemeinde- Brief

3 / 1999

EV. KIRCHENGEMEINDEN WÜLFINGHAUSEN - WITTENBURG



Wittenburg Familie 1

Ein seltener Schnappschuß

Bei den Sanierungsarbeiten am Wittenburger Dachreiter gelang Kirchen-
vorsteher Heinrich Winter aus Sorsum ein ungewöhnliches Foto:

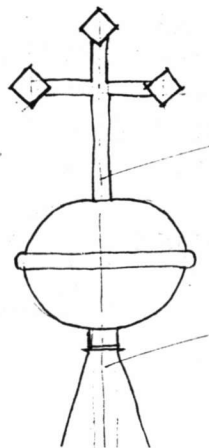


„Pastor hat die Wittenburger Kirchturmspitze fest im Griff“
(das Foto entstand in schwindelerregender Höhe !)

Bei Öffnung der Kirchturmkugel (Knauf)
traten ungewöhnliche Funde zu Tage:
3 Münzen vom Königreich Hannover aus
den Jahren 1862 und 1863. Dazu ein Be-
richt von Pastor Georg Justus Heinrich
Julius Bauer vom 26. Mai 1863
(Pastor von Wülflinghausen-Wittenburg).

Ingo Hempelmann aus Boitzum hat
dankenswerter Weise das Schriftstück,
das in deutscher Schrift verfaßt ist, in eine
für uns lesbare Form gebracht (Text siehe
gegenüberliegende Seite).

Hans - Chr. Müller



Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes u. des
h. Geistes, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu
Ewigkeit! Amen.

Zum Gedächtniß und zur Nachricht auf die,
welche nach uns kommen mögen und dieses in
dem Thurmknopfe auf der Kirche zu Wittenburg
finden werden.

Was durch Unbill einer früheren Zeit verfallen
war, ist nun unter der Regierung des gerechten
von seinem Volke verehrten auch frommen
Königs Georg des Fünften von Hannover
wiederhergestellt worden. Nachdem nämlich die
Glocke längere Zeit in einem Gerüste auf ebener
Erde hatte hängen müssen, ward' auf Bitte der
Gemeine Wittenburg aus den vom Königlich
Hannoverschen Finanzministerio verwalteten
Domonial-Mitteln ein neuer Thurm auf der Kirche
zu Wittenburg bewilligt und erbaut. Dieser Bau
ward unter Leitung des Bau Conducteurs
Fischer, von dem Zimmermeister Hase u. dem
Dachdeckermeister Heine ausgeführt und vom
Kupferschmid Meier beschlagen. An des Königs
Geburtstage 1863 den 27 May, den derselbe
44 Jahr alt war, ward der Knopf nach beendigtem
Gottesdienste aufgesetzt. Die Gemeine, welche
in dieser Kirche zu Wittenburg sich aus
Wittenburg, Sorsum u. Boitzum versammelt, ist
eine evangelisch lutherische, in welcher sich zu
Sorsum und Boitzum eine Schule findet, welche
aber mit der Gemeine Wülflinghausen als mater
combinata denselben Prediger hat. Zur Zeit zählt
sie etwa 600 - 700 Seelen. Früher war die Kirche
eine Klosterkirche und ist bald nach der
Reformation das ev. lutherische Bekenntnis darin
eingeführt sowie auch die Vereinigung mit
Wülflinghausen damals geschehen ist. In dem
Kirchenvorstande ist gegenwärtig Heinrich
Munzel aus Wittenburg, Friedrich Schaper daher,
Friedrich Struß aus Sorsum, Carl Ziegenbein aus
Boitzum. Die Schullehrer sind in Boitzum
H. Reißmeyer, in Sorsum H. Bartens. Amtmann
zu Calenberg und weltl. Kirchencommissarius ist
von Brandis, Superintendent in Jeinsen u.
geistlicher Ephorus Oberdiek. Ortsvorsteher in
Wittenburg ist A. Ziegenmeier, in Boitzum
C. Ziegenbein und in Sorsum F. Kemna. Die
Domäne in Wittenburg hat der Pächter Keitel in
Poppenburg mit in Pacht, und der Braumeister in
der alten berühmten Brauerei ist Tamme. Es
herrscht wie im ganzen Hannoverschen Lande
ein guter Wohlstand auch in der Gemeine, so
daß man spürt, der Friede hat viel Wohlthat im
Gefolge. In dem Kloster Wülflinghausen, welches
als Wohlthätigkeits Anstalt noch erhalten ist, sind
unter der Äbtissin Jeauette Rumann zur Zeit

folgende Conventualinnen eingeführt E. Poten,
D. Köring, A. Reinbold, F. Wehner,
M. Jacobshagen, J. Rose, M. Lüderitz, F. Haase,
von Engelbrecht, S. Albrecht u. Poten II.
Klostergutspächter daselbst ist E. Volger,
Revierförster A. Bergmann, Schullehrer
W. Brand. Das Korn kostete im May
48 Groschen der Weizen, 36 Groschen der
Roggen, 30 Groschen oder 1 Thaler die Gerste,
20 Groschen der Hafer u. 37 Groschen die
Bohnen. Die Kartoffeln aber 15 Groschen der
Himpten. Die Saaten geben dieses Jahr ein gute
Aussicht für die kommende Erndte. Im Lande ist
jetzt rege Bewegung, denn es ist nicht nur,
nachdem dem Ministerio v. Borries ein neues
gefolgt, zur Ständeversammlung neu zu wählen,
sondern auch wegen der Wirren, die in der
Kirche über Einführung des erneuerten
Walterschen Katechismus ausbrachen, ein
Vorsitzender in Aussicht und soll den
Nichtgeistlichen durch eine Synodal und
Presbyterial Verfassung eine neue Stellung in der
Kirche gegeben werden. Gott wolle es, wie ich
zu ihm auch hoffe, zu neuem Aufschwunge und
Gedeihen des kirchlichen Lebens wenden und
gerathen lassen. Im Ganzen ist in der Gemeine
Wittenburg gute Theilnahme und Gebrauch des
Wortes Gottes u. des h. Sacramentes auch
christlicher Sinn und Wandel im Gedeihen, so
daß ich nun schon über zwölf Jahr hier im Amte,
wenn auch nicht immer doch durchweg mein Amt
mit großer Freude geführt habe in dieser meiner
lieben Gemeine. Vorher war ich dreizehn Jahr in
Altenhagen bei Springe, an welche ich mit großer
Freude zurückdenke und die mir um ihrer großen
Liebe u. Willigkeit willen, womit sie mir anhängte,
so theuer geworden ist. Gott der Herr hat mir
bisher meine Frau erhalten, meine Kinder zur
Freude lassen wohl gedeihen und gerathen, so
daß mein Sohn mich durch Predigen schon hat
ablösen dürfen. Es würde von mir ein Mehreres
eingelegt worden sein, wenn die Zeit nicht so
kurz mir zugemessen wäre, da ich in diesen
Tagen eben das h. Pfingstfest habe
durchzuarbeiten gehabt. Als Prediger der
Inspektion Jeinsen mag ich noch nennen Munke
in Eldagsen primorius, Fraatz daselbst secund.,
Gilbert in Gestorf, Becker in Schulenburg, Joël in
Wülflingen, Hölischer in Adensen und Brauer in
Rössing. Kirchenvisitationen sind in erneuerter
Gestalt in meinen Gemeinen drei gehalten,
welches nämlich von drei zu drei Jahren
geschieht.

Wülflinghausen den 26sten May 1863
Georg Justus Heinrich Julius Bauer
Pastor zu Wülflinghausen und Wittenburg

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes u. des
h. Geistes, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu
Ewigkeit! Amen.

Zum Gedächtniß und zur Nachricht auf die,
welche nach uns kommen mögen und dieses in
dem Thurmknopfe auf der Kirche zu Wittenburg
finden werden.

Was durch Unbill einer früheren Zeit verfallen
war, ist nun unter der Regierung des gerechten
von seinem Volke verehrten auch frommen
Königs Georg des Fünften von Hannover
wiederhergestellt worden. Nachdem nämlich die
Glocke längere Zeit in einem Gerüste auf ebener
Erde hatte hängen müssen, ward auf Bitte der
Gemeine Wittenburg aus den vom Königlich
Hannoverschen Finanzministerium verwalteten
Domonial-Mitteln ein neuer Thurm auf der Kirche
zu Wittenburg bewilligt und erbaut. Dieser Bau
ward unter Leitung des Bau Conducteurs
Fischer, von dem Zimmermeister Hase u. dem
Dachdeckermeister Heine ausgeführt und vom
Kupferschmid Meier beschlagen. An des Königs
Geburtstage 1863 den 27 May, den derselbe
44 Jahr alt war, ward der Knopf nach beendigtem
Gottesdienste aufgesetzt. Die Gemeine, welche
in dieser Kirche zu Wittenburg sich aus
Wittenburg, Sorsum u. Boitzum versammelt, ist
eine evangelisch lutherische, in welcher sich zu
Sorsum und Boitzum eine Schule findet, welche
aber mit der Gemeine Wülfinghausen als mater
combinata denselben Prediger hat. Zur Zeit zählt
sie etwa 600 – 700 Seelen. Früher war die Kirche
eine Klosterkirche und ist bald nach der
Reformation das ev. lutherische Bekenntnis darin
eingeführt sowie auch die Vereinigung mit
Wülfinghausen damals geschehen ist. In dem
Kirchenvorstande ist gegenwärtig Heinrich
Munzel aus Wittenburg, Friedrich Schnaper daher,
Friedrich Struß aus Sorsum, Carl Ziegenbein aus
Boitzum. Die Schullehrer sind in Boitzum
H. Reißmeyer, in Sorsum H. Bartens. Amtmann
zu Calenberg und weltl. Kirchencommissarius ist
von Brandis, Superintendent in Jeinsen u.
geistlicher Ephorus Oberdiek. Ortsvorsteher in
Wittenburg ist A. Ziegenmeier, in Boitzum
C. Ziegenbein und in Sorsum F. Kemna. Die
Domäne in Wittenburg hat der Pächter Keitel in
Poppenburg mit in Pacht, und der Braumeister in
der alten berühmten Brauerei ist Tamme. Es
herrschet wie im ganzen Hannoverschen Lande
ein guter Wohlstand auch in der Gemeine, so
daß man spürt, der Friede hat viel Wohlthat im
Gefolge. In dem Kloster Wülfinghausen, welches
als Wohlthätigkeits Anstalt noch erhalten ist, sind
unter der Äbtissin Jeauette Rumann zur Zeit

folgende Conventualinnen eingeführt E. Poten,
D. Köring, A. Reinbold, F. Wehner,
M. Jacobsenhagen, J. Rose, M. Lüderitz, F. Haase,
von Engelbrecht, S. Albrecht u. Poten II.
Klostergutspächter daselbst ist E. Volger,
Revierförster A. Bergmann, Schullehrer
W. Brand. Das Korn kostete im May
48 Groschen der Weizen, 36 Groschen der
Roggen, 30 Groschen oder 1 Thaler die Gerste,
20 Groschen der Hafer u. 37 Groschen die
Bohnen. Die Kartoffeln aber 15 Groschen der
Himpten. Die Saaten geben dieses Jahr ein gute
Aussicht für die kommende Erndte. Im Lande ist
jetzt rege Bewegung, denn es ist nicht nur,
nachdem dem Ministerio v. Borries ein neues
gefolgt, zur Ständeversammlung neu zu wählen,
sondern auch wegen der Wirren, die in der
Kirche über Einführung des erneuerten
Walterschen Katechismus ausbrachen, ein
Vorsitzender in Aussicht und soll den
Nichtgeistlichen durch eine Synodal und
Presbyterial Verfassung eine neue Stellung in der
Kirche gegeben werden. Gott wolle es, wie ich
zu ihm auch hoffe, zu neuem Aufschwunge und
Gedeihen des kirchlichen Lebens wenden und
gerathen lassen. Im Ganzen ist in der Gemeine
Wittenburg gute Theilnahme und Gebrauch des
Wortes Gottes u. des h. Sacramentes auch
christlicher Sinn und Wandel im Gedeihen, so
daß ich nun schon über zwölf Jahr hier im Amte,
wenn auch nicht immer doch durchweg mein Amt
mit großer Freude geführt habe in dieser meiner
lieben Gemeine. Vorher war ich dreizehn Jahr in
Altenhagen bei Springe, an welche ich mit großer
Freude zurückdenke und die mir um ihrer großen
Liebe u. Willigkeit willen, womit sie mir anhängte,
so theuer geworden ist. Gott der Herr hat mir
bisher meine Frau erhalten, meine Kinder zur
Freude lassen wohl gedeihen und gerathen, so
daß mein Sohn mich durch Predigen schon hat
ablösen dürfen. Es würde von mir ein Mehres
eingelegt worden sein, wenn die Zeit nicht so
kurz mir zugemessen wäre, da ich in diesen
Tagen eben das h. Pfingstfest habe
durchzuarbeiten gehabt. Als Prediger der
Inspektion Jeinsen mag ich noch nennen Munke
in Eldagsen primorius, Fraatz daselbst secund.,
Gilbert in Gestorf, Becker in Schulenburg, Joël in
Wülfingen, Hölscher in Adensen und Brauer in
Rössing. Kirchenvisitationen sind in erneuerter
Gestalt in meinen Gemeinen drei Jahren,
welches nämlich von drei zu drei gehalten
geschieht.
Wülfinghausen den 26sten May 1863
Georg Justus Heinrich Julius Bauer
Pastor zu Wülfinghausen und Wittenburg



Gemeinde- Brief

4 / 1999

EV. KIRCHENGEMEINDEN WÜLFINGHAUSEN - WITTENBURG



Pablo Picasso, „Neues Jahr“, 3.12.1953

© Succession Picasso/VG Bild-Kunst, Bonn 1996

Wulfinghausen Smaragd 11



Die Erneuerung des Turmes auf der Wittenburger Kirche

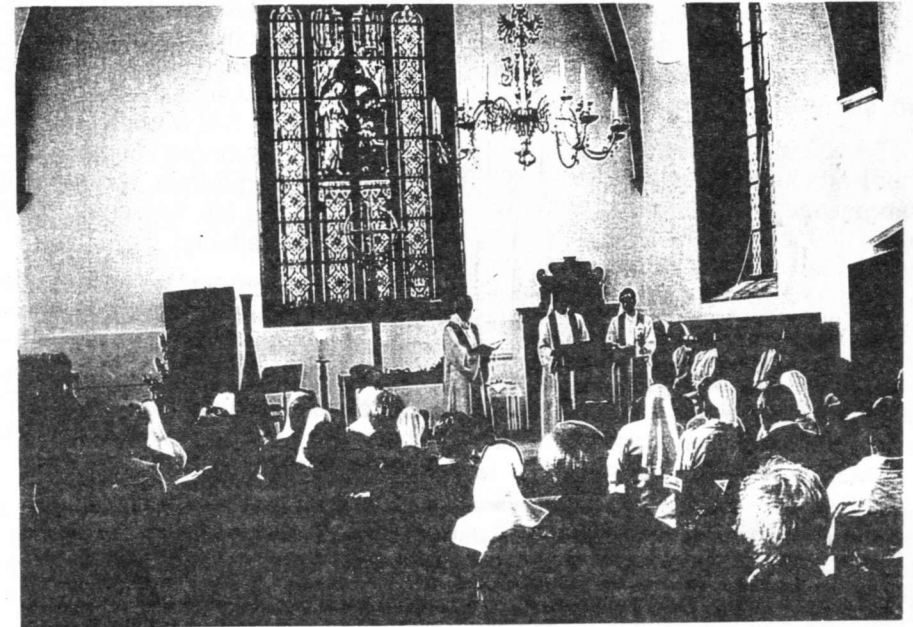
Nachdem in Jahre 1998 das Kirchendach erneuert worden ist, sollte im Jahr 1999 der Dachanschluß an den Turm ebenfalls neu hergestellt werden. Das Holzwerk des senkrechten offenen Turmteiles war mit Kupfer verkleidet. Nach dem Entfernen der untersten Kupferlage aus dem Dach heraus wurde festgestellt, daß das darunterliegende Holzwerk verfault war. Daraufhin wurde die gesamte Kupferverkleidung entfernt. Dazu war es notwendig, den Turm in voller Höhe einzürüsten. Die Turmspitze war, was von unten nicht zu sehen war, mit Kunstschiefer eingedeckt. Die darunterliegende Schalung, einige Sparren und sonstige Hölzer waren ebenfalls stark angefault bzw. beschädigt. So wurde der Turm insgesamt erneuert – tragende Holzteile, Sparren, Dachschalung, Neueindeckung der Turmspitze mit Naturschiefer und der Kupferbekleidung der Holzteile des senkrechten Turmteiles. Dazu wurde auch der Turmknopf mit dem Kreuz abgenommen. Knopf und Kreuz waren einmal vergoldet aufgesetzt worden, jetzt ist nur noch etwa 40% der Oberfläche in Gold erhalten. Am 4. September 1999 wurde der Knopf geöffnet, dabei waren anwesend Herr Ringe vom Amt für Bau- und Kunstpflege, Herr Fehse, Kupferschmied aus Hannover und mit den Kupferarbeiten am Turm beauftragt sowie der Kirchenvorsteher Heinrich Winter. Im Knopf befand sich eine Schatulle aus Blei. Diese enthielt zwei Schriftstücke und drei Münzen. Die von Herrn Ingo Hempelmann, Boitzum, vorgenommene Übertragung der Schriftstücke in unser heutiges Schriftdeutsch ist bereits veröffentlicht worden. Damit war eingetreten, was Pastor Bauer im Jahre 1863 im ersten Satz seines Schreibens ausgesagt hatte. Bei den Münzen handelt es sich um einen Pfennig, geprägt 1862, einen halben Groschen, geprägt 1863 und einen Groschen, geprägt 1863. Das Untergestell wurde für den Neubau wiederverwendet. Die Spitze, die den Knopf und das Kreuz trägt, wurde etwa in der Mitte des Knopfes getrennt. Aus dem Knopf heraus bis in die Spitze des Kreuzes wurde ein Edelstahlquadratrohr aufgesetzt und verschraubt. Der Knopf wurde wiederverwendet, während das Kreuz neu angefertigt wurde. (Werkstoff Kupfer). Das alte Kreuz wird zukünftig in der Sakristei aufbewahrt werden. Die Turmspitze besteht aus der Übergangstrompete zur Überdeckung der Verschiebung dem Knopf und dem Kreuz. Kreuz und Knopf wurden am 14. Oktober 1999 unter Beteiligung der Gemeinde wieder aufgesetzt.

H. Winter

Wiedereinweihung der Klosterkirche Wülfinghausen

Im jüngsten Brief an die Freunde und Freundinnen des Klosters Wülfinghausen berichten die Schwestern der Communität Christusbruderschaft über die Neugestaltung und Wiedereinweihung der Klosterkirche:

„Wir freuen uns immer noch an dem schönen Gottesdienst am 03. Oktober, den Herr Oberkirchenrat H. Krech mit uns gestaltete und bei dem der Jugendchor (Springe) und Isabel Moreton (Harfe) mitwirkten. Viele Freunde und Bekannte, befreundete Ordensleute aus der katholischen und anglikanischen Kirche und viele Schwestern unserer eigenen Gemeinschaft konnten mitfeiern. Unsere Priorin, Schwester Anna-Maria aus der Wiesche, predigte über die Gestalt der Maria, der die Kirche im Jahr 1240 vom Hildesheimer Bischof geweiht wurde. Wir sind glücklich über den hellen Kirchenraum, der nun Raum bietet für die verschiedensten Gottesdienstformen und Konzerte. Die vielen mühevollen Entscheidungsprozesse mit Vertretern der Klosterkammer und des Denkmalschutzes haben sich gelohnt! Auf einem Podest aus Eichenholz kommt nun das mittelalterliche renovierte Chorgestühl, in dem die Augustinerinnen schon ihre Stundengebete sangen, ganz neu zur Geltung. Der Bildhauer Karl-Heinz Hoffmann hat Kreuz, Altar, Ambo und Kerzenleuchter sehr schön zu dem gotischen Raum gestaltet. Eine Dreingabe ist, daß in einer Seitennische die Replik einer romanischen Maria Platz gefunden hat, die in ihrer stillen Ausstrahlung die Atmosphäre der Kirche mitprägt.“



Feierliche Wiedereinweihung (Foto Kratzin)